

Wichtig !

Verlegeanleitung

ISO-PLUS-SYSTEM®

Typ III

an massive Wand / Decke



Wichtiges zum Rohbau

Bevor das ISO-PLUS-SYSTEM verlegt wird, sind folgende Punkte am Rohbau zu klären:

- Ist der **Untergrund** (Wände, Decke)
 - lot- und fluchtgerecht (Unebenheiten von mehr als 1,5 cm müssen vorher ausgeglichen werden)?
 - tragfähig für Verklebung (Typ III) (ggf. ist ein Haftputz oder der ISO-Haftgrund vorzulegen)?
 - tragfähig für Verdübelung?
 - trocken (übliche Restfeuchten, wie sie beim Innenausbau akzeptiert werden, sind unkritisch)?
 - winkeligerecht bzw. parallel zum Becken?
 - gibt es besondere Wärmebrücken z.B. fehlende Außendämmung oder Beton-Sturz (Details mit ISO abklären)?
 - Terrassen über Schwimmhallen brauchen eine Außendämmung (Sonderfälle mit ISO abstimmen)
 - gibt es Stellen an denen nicht gebohrt/gedübelt werden darf?
- Sind die **Fenster**
 - luftdicht (nach RAL) eingebaut?
 - Wie viel Dämmung hat an der Laibung Platz?
 - Ist die Situation am Rollladen geklärt?
 - Ist eine Fensterbrüstung / Sims vorgesehen?
(Detail unbedingt mit ISO abstimmen)
 - Werden die Fenster später mit Zuluft angeblasen?
(Wenn nein, erhöhte Kondensatgefahr am Rahmen)
- Ist die **Elektro-Rohinstallation** verlegt?
 - Sind bereits Lichttöpfe in der Decke eingelegt?
(Achtung: Details mit ISO abstimmen)
 - Ist die Beleuchtung geklärt?
 - Soll die ISO-Lichtbox eingesetzt werden?
(Wenn ja, Details mit ISO vorher klären)
 - Ist eine Abhängung bzw. ein Lichtfries vorgesehen?
(Wenn ja, Details vorher klären)
 - Ist eine LED-Beleuchtung (Wand oder Decke) gewünscht?
(Fertige ISO-Bauelemente beachten)
- **Lüftung / Luftführung**
 - Gibt es Durchbrüche für Lüftungskanäle
 - Sind bereits Lüftungskanäle verlegt?
Achtung erhöhtes Risiko bei Zuluftkanälen. Sie dürfen nicht hinter das ISO-PLUS-SYSTEM verlegt werden
 - Wo ist die Abluft vorgesehen (Zuluft üblicherweise im Boden vor den Fenstern)

ISO-PLUS-ELEMENT Typ III

Das Trägerelement für ISO-Feuchtraumputze oder Fliesen

Verarbeitung:



Die großformatigen ISO-PLUS-ELEMENTE Typ III (1000x2500 mm) werden sowohl an der Decke als auch an den Wänden eingesetzt und dienen insbesondere als Trägerelement für die ISO-Schwimmbhallenputze.

Die Verlegung ist handwerklich mit der Verarbeitung von Gipsverbundplatten bzw. WDV-SYSTEMEN vergleichbar. Die Alu-Dampfsperre liegt dabei auf der Raumseite.

Der Untergrund muss trocken und frei von Staub und anderen trennend wirkenden Substanzen sein.

Achtung:

Nicht auf gefrorenes Mauerwerk kleben!

Mindest-Verarbeitungstemperaturen der einzelnen Materialien beachten!



Die ISO-PLUS-ELEMENTE Typ III werden mit ISO-Hartschaumkleber verklebt. Auf der Baustelle muss in den Kleber etwa 20 % Portland-Zement (5 kg pro Eimer) knotenfrei eingerührt werden.

Je nach Ebenheit des Untergrundes wird die Klebermasse entweder mit dem Zahnspachtel (10 mm-Zahnung) oder als Wulst und Batzen rückseitig auf dem ISO-PLUS-ELEMENT aufgebracht. Unebenheiten bis maximal 1,5 cm können so ausgeglichen werden.

Bei Verwendung des 30 mm dicken ISO-PLUS-ELEMENTS ist ein möglichst planebener Untergrund ratsam.

Das Sandwich-Element wird senkrecht und fluchtrecht an die Wand gebracht. Durch leichtes Klopfen und dem Ausrichten mit dem Richtscheit ist eine planebene Fläche herzustellen.

Das nächste Element wird stumpf gestoßen (ohne Kleber in der Fuge zwischen den Elementen).



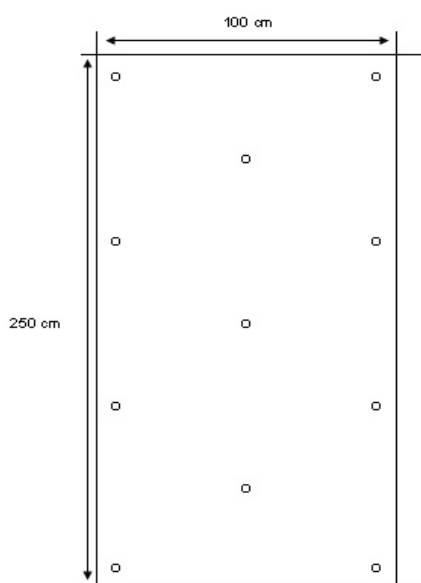
Zusätzlich werden ISO-Feuchtraumdübel gesetzt. Im Wandbereich erleichtert dies die Herstellung einer planebenen Fläche. An der Decke ersparen die ISO-Feuchtraumdübel das Abstützen der Elemente. Dies wäre so lange notwendig, bis der Hartschaumkleber abgebunden hat.



Die ISO-Feuchtraumdübel sind mit einer selbstklebenden Alu-Dichtscheibe ausgerüstet und müssen daher nicht mehr extra mit Alu-Streifen überklebt werden. Die Schutzfolie auf der Rückseite der Dübel ist vor der Verwendung zu entfernen.

Die Verarbeitung der einzelnen Dübelsorten geht aus den der Packung beiliegenden Handzetteln hervor.

Zum Ausrichten der ISO-PLUS-ELEMENTE kann es hilfreich sein die mittlere Dübel-Reihe zuerst zu setzen und die Platte auszurichten. Um nachher noch etwas nachjustieren zu können, empfiehlt sich, die Dübel anfangs nur leicht zu fixieren und erst dann plan-eben einzuschlagen und zu verspreizen, wenn der Hartschaumkleber abgebunden hat.



Die Dübel (ca. 11 Stück pro Element) sind soweit einzuschlagen, dass die Dübelköpfe flächenbündig mit dem Element abschließen (nicht hervorstehen). Danach sind sie mittels des mitgelieferten Spreizdornes im Untergrund zu verspreizen.

Die Anordnung ist in 3 Reihen empfehlenswert (außen je 4 Dübel im Abstand von ca. 10 cm vom Rand und mittig 3 Dübel).

Die Verlegearbeiten sind problemlos, wenn insbesondere bei den Zuschnitten und beim Verkleben der Stöße eine gewisse handwerkliche Sorgfalt aufgewendet wird.

Die Zuschnitte werden am besten so gemacht, dass mit einem Alu-Richtscheit und einem Schneidmesser das Alu-Dünnsblech durchgeschnitten wird.



... dann wird das Polystyrol mit einem Klingensenner

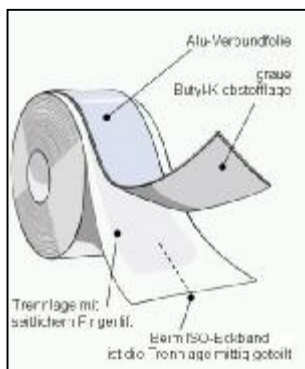
... oder einer Handsäge durchtrennt.

Aussparungen - z.B. für Elektroleitungen - werden auf der Rückseite des ISO-PLUS-ELEMENTES aus dem Polystyrolschaum herausgeschnitten oder geätzt.



Durchbrüche für Elektrozuleitungen und Leerrohre sollen anschließend dauerelastisch abgedichtet werden.

Die ISO-Fugenabdichtung mittels ISO-Fugenband selbstklebend



Nach Abziehen der Trennlage wird das Fugenband manuell über die Stoßfugen geklebt und anschließend mit einem planebenen Nahtroller angedrückt.

Für **Raumecken** (z.B. Decke-Wand) kann das Fugenband mit geteilter Trennlage verwendet werden: Erst eine Seite abziehen und ins Eck kleben, dann die restliche Trennlage abziehen und gut anrollen.

Die Klebekraft steigert sich nach der Verlegung noch weiter, da der Klebstoff von selbst in die Alu-Grobkorn-Vertiefungen fließt.



Zur Vereinfachung beim Verlegen kann die Fugenbandrolle mittels **Trägerband** um den Hals gehängt werden.

Die **Verarbeitungstemperatur** darf 5°C nicht unterschreiten (15 - 20°C sind zu empfehlen).

An Rauminnenecken (z.B. Übergang zur Fensterlaibung) wird das ISO-Fugenband ums Eck auch auf der Stirnseite des ISO-PLUS-ELEMENTS (Hartschaum) vollflächig verklebt (Überlappung möglich).



Randanschlüsse:

Das ISO-Fugenband haftet auf nahezu allen tragfähigen Untergründen. Im Zweifelsfall ist ein Klebetest durchzuführen. Bei Anschlüssen an Holz ist der Eckbereich mechanisch mittels Eckleiste zu sichern (Detail anfordern). Bei Anschlüssen an Metall ist die genaue Einbausituation bauphysikalisch zu prüfen (ISO-Beratungs-Service).



Einbau-Details beachten

(Details und Ausführungs-Informationen):

- Wand-Boden-Anschluss – Fenster-Laibung – Befestigungen und Durchdringungen – Innenwand-Anschluss – Anschluss Innentür – Eckausbildungen (innen/außen).

Für **Sonder-Anschlüsse** gibt es auch breitere Alubänder mit ISO-Fugenband-Kleber im Schlauchbeutel.

Details mit ISO abstimmen.

Untergrund für ISO-Feuchtraumputz oder Fliesen



Die gesamte Fläche wird einmal deckend mit ISO-Haftgrund überstrichen.

Bei Beschichtung von Aluminium-Flächen ist zu beachten, dass die Oberflächen fettfrei sind. Wenn Wasser oder der ISO-Haftgrund Perlen bilden, sollte die Oberfläche mit einem feuchten Lappen mit Haushaltsreiniger (z.B. PRIL) oder verdünntem Brennspritus schonend gereinigt werden. Spätestens beim zweiten Anstrich mit dem **ISO-Haftgrund** muss die Fläche homogen weiß abgedeckt sein (andernfalls bei der Anwendungstechnik nachfragen).



Nach Trocknung wird der **ISO-Feuchtraumspachtel** flächig aufgezogen und zur Armierung das ISO-Glasgittergewebe überlappend eingebettet. Je nach erforderlicher Ebenheit ist die Fläche nach Durchtrocknung nochmals mit einer dünnen Spachtelschicht plan-eben abzuziehen. Die **Gesamt-Schichtdicke** muss **mindestens 2 mm** betragen.

Wichtig:

Verarbeitungstemperatur + 8°C nicht unterschreiten. Auf gleichmäßige schonende Raumdurchlüftung achten. Ggf. Zuluft mit Elektro-Luftheizer erwärmen.

Zur Gestaltung der Oberfläche kann dann ein Schwimmhallenputz aus dem ISO-Sortiment aufgezogen oder mit dem ISO-Malgrund eine glatte Fläche geschaffen werden. Darauf sind dann alle maler-technischen Endgestaltungen möglich.

Vor Beginn des jeweils nächsten Arbeitsganges muss der Untergrund durchgetrocknet sein.



Für Fliesen geeignet:

Alternativ zum Putz kann die gespachtelte Fläche auch mit handelsüblichen Fliesen im Dünnbett-Verfahren raumhoch (max. 3,0 m) beklebt werden.

Zu beachten: Bei den Fliesen sollten folgende Maximal-Werte beachtet werden:

Format: max. 20 x 30 cm

Gewicht: max. 25 kg/m².

Zur Verklebung eignen sich elastifizierte Fliesenkleber (z.B. Disbomulti von Caparol + Zement oder Flex-Kleber von PCI).

Bei großformatigen Fliesen ist zu beachten, dass aufgrund des nicht saugenden Untergrundes die Aushärtung des Kleberbettes langsamer als bauüblich erfolgt.

Aus Gründen des Bauablaufs werden deshalb in der Praxis alternativ auch Zwei-Komponenten-Kleber (Epoxi) eingesetzt.



Eckwinkel

aus Kunststoff mit Gewebestreifen werden in ISO-Feuchtraumspachtel eingebettet. Soll die Fläche mit ISO-Malgrund glatt hergestellt werden empfiehlt sich das Gewebe ums Eck zu ziehen und danach den ISO-PVC-Eckwinkel mit ca. 2 cm Schenkellänge mit Abziehkante in den ISO-Malgrund einzubetten.